

Antrag des Vorstandes an DV 2022

Bildung eines Sonderausschusses "Mit der IARU R1 harmonisierte Weiterentwicklung des Schweizerischen Amateurfunks"

Weltweit steht das Amateurfunk-Wesen grossen Herausforderungen gegenüber. In vielen Ländern ist es nur unzureichend gelungen, den enormen Fortschritt der Kommunikations-Technologien sowie die gesellschaftlichen Veränderungen der vergangenen Jahrzehnte im Amateurfunkwesen nachzuvollziehen. Dazu gehört auch die Schweiz. Das im HBradio 6/2021 auf Seite 69 abgedruckte Alters-Histogramm der USKA-Mitglieder lässt leider keinen Interpretations-Spielraum offen.

Die Dringlichkeit des Handelns ist wohl unbestritten.

Im Oktober 2021 hat in der IARU R1 ein Workshop derer Mitgliederverbände stattgefunden, mit dem Ziel, konkrete Zielsetzungen zu vereinbaren, um den Amateurfunk zukunftsfähig und gesellschaftlich wieder „relevant“ zu machen. Mit drei Delegierten war die USKA an diesem Workshop aktiv beteiligt und hat ihre Erkenntnisse im Plenum vorgetragen (als erste von insgesamt vier Länder-Präsentationen).

Die im Workshop vertretenen fünfzig Landesverbände mit hundert Vertretern/innen haben sich nach sorgfältigen Beratungen auf folgende acht „Strategische Zielsetzungen“ („Strategic Objectives“) festgelegt:

- 1 — Amateur radio is continually redefined and refocused to be relevant and appealing to a wide range of science and technology interest groups
- 2 — Amateur radio is seen as a welcoming and accessible activity for people of all ages, backgrounds, genders, and ethnicities, providing fun, social community and personal development
- 3 — Amateur radio is seen to be providing social, economic, educational, and other benefits to society
- 4 — Experimentation, innovation, and creativity are central to amateur radio, which is publicly recognised as the leading non-commercial community on wireless communication
- 5 — Amateur radio provides a supportive environment for self-development and excellence within communications and technology, supporting the development of STEM (science, technology, engineering, and mathematics) skills
- 6 — Governments, non-governmental organisations (NGOs), professional bodies and academia acknowledge the relevance and technical capability of the amateur service and its benefit to society
- 7 — Amateur radio has an extensive media presence from its accessibility to new entrants to its high value technical and scientific contribution
- 8 — IARU has an active program and supporting tools to strengthen member societies, their mutual cooperation and their development and growth.

Die Organe der IARU R1 haben keine eigenen personellen Ressourcen, um die nun beginnenden bedeutenden Anstrengungen selber zu bewerkstelligen. Aus diesem Grund hat die IARU R1 zur Umsetzung dieser strategischen Zielsetzungen nun unter dem Namen „Shaping the Future“ (STF) acht Teams ins Leben gerufen. Diese Teams werden gebildet durch Delegierte der Landes-Verbände, welche diese ambitionierten Zielsetzungen verwirklichen wollen. Die USKA ist zurzeit prominent in fünf dieser Teams vertreten.

Zu beachten ist, dass auch der Schweizerische Amateurfunk derzeit keine einzige der acht aufgeführten IARU-R1-Zielsetzungen erfüllt.

Diese Arbeit ist für den Weiterbestand und für die Zukunftsfähigkeit des weltweiten Amateurfunk-Wesens von existentieller Bedeutung. Der Vorstand der USKA ist deshalb der Auffassung, dass allen an der Zukunft des Amateurfunkwesens interessierten USKA-Mitgliedern die Möglichkeit zur aktiven Mitwirkung angeboten werden muss.

Wohlverstanden: es geht nicht darum, endlose Diskussionen und Kontroversen zu betreiben. Stattdessen gilt es, die in der IARU R1 international erarbeiteten acht strategischen Zielsetzungen als solche zu anerkennen und sich nun zielstrebig deren konstruktiven Umsetzung zu widmen. Umsetzung heisst „Machen“. Bevor wir es nicht operativ versucht haben, können wir nicht wissen ob etwas „funktioniert“ oder nicht. Selbstverständlich tauschen wir uns regelmässig international mit anderen Landesverbänden über die Erkenntnisse aus, die wir aus unseren Aktivitäten in der Schweiz gewinnen.

Ganz wichtig ist es zudem, diesen „Change Management“-Prozess fest in der USKA zu verankern. Also dafür zu sorgen, dass Anpassungen an „Umwelt“-Veränderungen künftig regelmässig erfolgen, und nicht in einem so grossen Sprung vorgenommen werden müssen wie es leider jetzt nicht zu vermeiden ist.

Die USKA-Statuten sehen für solche Aufgaben die Bildung von „Sonderausschüssen“ vor. Das letzte mal wurde ein solcher Sonderausschuss von der Delegiertenversammlung und Urabstimmung 2010 auf Antrag der Sektion Zug mit grossem Mehr genehmigt: Bildung einer Task-Force "Gesetzliche Rahmenbedingungen des Amateurfunks". Dieser Sonderausschuss hat sich seither sehr bewährt und wird jeweils bei Bedarf „aufgeboten“.

Im weiteren gelten die in den USKA-Statuten dafür vorgesehenen Bestimmungen. Die weiteren Details regelt der Vorstand.

Der USKA-Vorstand beantragt der DV und der Urabstimmung, gestützt auf die Statuten der USKA, die Bestellung eines Sonderausschusses (Task-Force) „Mit der IARU R1 harmonisierte Weiterentwicklung des Schweizerischen Amateurfunks“.